

# Qualitätsanspruch versus Rechtsanspruch auf einen Kitaplatz – Berlin hat die Kitakrise!

## Ein kritischer Kommentar

In den letzten Ausgaben der moabit°21 beschäftigten wir uns kontinuierlich mit der sich immer weiter zuspitzenden Situation der Kitas in Berlin. Inzwischen berichtet nicht nur die regionale Presse über die katastrophale Entwicklung was den Fachkraftmangel, dem Kitaplatzmangel und den Wohnungsmangel im Land Berlin angeht – sogar überregional erhält Berlin inzwischen besondere negative Aufmerksamkeit. Inzwischen wehren sich endlich auch die Eltern, organisieren Demos, klagen gegen die Bezirke, führen Presseinterviews usw.

Die Berliner Arbeitsgemeinschaften nach §78 SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfe-Gesetz) im Bereich Kindertagesbetreuung haben es durch die im Petitionsausschuss eingereichte Petition tatsächlich geschafft, im nächsten Bildungsausschuss im Juni 2018 zum Thema angehört zu werden.

Auch über die Probleme der Kitafinanzierung und das damit verbundene niedrige Gehaltsniveau der im Kitabereich tätigen Menschen haben wir bereits ausführlich berichtet.

Erfreulicherweise bewegt sich auf in der Bundespolitik einiges: unsere neue Familienministerin Franziska Giffey hat sich bereits als Bürgermeisterin von Berlin-Neukölln sehr für die Kitas eingesetzt und das Thema jetzt im Rahmen eines „Gute-Kita-Gesetzes“ in die bundespolitischen Diskussionen eingebracht. Sie fordert mit ihrer Aussage „Erzieherinnen und Erzieher müssen ähnlich bezahlt werden wie Grundschullehrerinnen und -lehrer“ auch die verhandlungsführende Gewerkschaft GEW auf, sich im Rahmen der nächsten Verhandlungsrunde Anfang 2019 klar dazu zu positionieren. Wir sind sehr gespannt über die weitere Entwicklung.

Wie sieht es nun in den Kitas aus: Viele Eltern, die einen Kitaplatz für Ihr Kind ergattern konnten oder in den letzten Jahren noch weniger Probleme hatten, den Wunschplatz zu finden, haben wenig Verständnis für die zunehmend angespannte Personalsituation. Stellen können nur sehr schwer oder gar nicht mehr besetzt werden, es arbeiten immer mehr Quereinsteiger\_innen in den

Kitas, die viel mehr angeleitet werden müssen usw. Die Unzufriedenheit steigt, weil unter Umständen weniger Ausflüge gemacht werden, die Fotowand nicht immer aktuell gehalten wird, Informationen auf dem Weg zu allen Eltern eher verloren gehen, weil jeden Tag abgewogen werden muss: Schaffen wir das noch? Können wir die Öffnungszeiten einhalten? Und den geplanten Ausflug durchführen? Und alle geplanten Elterngespräche? Und was ist mit dem Dienstplan für nächste Woche? Man darf gar nicht dran denken...

Es ist wirklich eine Katastrophe in vielerlei Hinsicht. Die Eltern, die einen Kitaplatz für Ihr Kind haben, verteidigen – mit Recht – den Qualitätsanspruch nach dem Berliner Bildungsprogramm, die Eltern, die keinen Kitaplatz für ihr Kind haben, pochen – auch mit Recht – auf den juristisch vorhandenen Rechtsanspruch nach einem Platz mit arbeitgeberorientierten langen Öffnungszeiten. Der Anspruch aus Teilen der Elternschaft sowohl nach größtmöglich langen Öffnungszeiten und gleichzeitig höchsten und teilweise unangemessenen inhaltlichen



## Kita-Netzwerk Moabit-Ost

Ansprüchen was wir alles leisten sollen zerreißt uns innerlich. Wir können nur eines von beidem bei der aktuellen Kitafinanzierung in Korrelation mit dem Fachkraftmangel erfüllen – wofür sollen wir uns entscheiden?

Ein wenig mehr Verständnis und Gelassenheit von beiden Seiten – also der Elternschaft und uns als Vertreter\_innen einer Bildungsinstitution (oder Betreuungsinstitution – je nach Ansicht) würde sicher helfen.

Wir haben ja alle eigentlich das gleiche Ziel: dass unsere Kinder gesunde und selbstbewusste Erwachsene werden.

Susanne Bierwirth

## In die Kitas geschaut: Unser Büro

Teil V: Platzmangel kreativ ausgeglichen – das Büro des im Mai 2017 neu eröffneten SpielRaum Stephanshafen in der Stephanstraße 53 in Moabit.



Foto: Susanne Bierwirth

Der SpielRaum Stephanshafen hat mit seinen 20 Plätzen eher Kinderladencharakter. Für ein extra Büro war leider kein Platz. Die Mitarbeitenden nutzen kreativ den vorhandenen Raum. So können Erwachsene und Kinder gleichzeitig arbeiten – die einen am Schreibtisch, die anderen am Kindertisch. Wer wohl die spannendere Arbeit hat?

## Bildungsverbund Moabit unter den besten 10 beim Deutschen Kitapreis

Am 2. Mai fand die Verleihung des Deutschen Kitapreises statt. Mit diesem Preis wurden deutschlandweit Kitas und lokale Bündnisse, die sich für frühkindliche Bildung engagieren, für ihre Arbeit geehrt.

Leider wurde der Naturwissenschaftliche und kulturelle Bildungsverbund Moabit in der Kategorie „Lokales Bündnis für frühe Bildung“ nicht mit einem Preis bedacht. Dennoch freuen wir uns, dass der Bildungsverbund unter 171 Bündnissen (davon 11 aus Berlin), die sich beworben haben, zu den 10 Finalisten gehörte! <https://www.deutscher-kita-preis.de/finalisten>

Wer es noch nicht gesehen hat: Hier findet

Ihr das Promovideo: <https://www.youtube.com/watch?v=mTUwa-lyHFY>

Und hier ein kleiner Eindruck der Preisverleihung:



Bei der Preisverleihung des Deutschen Kitapreises  
Foto: Susanne Bierwirth

## Buchrezensionen

Unser Kiez ist vielfältig – deshalb stellen wir heute ein paar Kinderbücher zum Thema Familie vor:

### 1. Stefan Boonen: Hier kommt Oma.

Am Wochenende mit einer ungewöhnlichen Oma im Wald erleben der kleine Protagonist und seine Freunde alltägliche, jedoch aus der Sicht der Kinder fantastische Abenteuer. Feuer machen, dringend aufs



Foto: Arena Verlag

Klo müssen, Eis kaufen, an Opas Grab Kekse essen und dicke Spinnen verjagen sind nur einige davon.

Dieses Buch eignet sich eher für Vorschulkinder, ideal ist es zum Vorlesen bei der langersehnten Kita-Übernachtung

oder einem anderen Abenteuer. Es braucht schon etwas Zeit, sich die vielen Illustrationen anzusehen und zugleich den phantasievollen Text zu verarbeiten.

### 2. Alexandra Maxeiner & Anke Kuhl: Alles Familie!

In dem Buch werden nicht nur mit zahlreichen Illustrationen verschiedenste Formen von Familien vorgestellt, von Alleinerzie-

henden über Regenbogenfamilien bis hin zu Adoptivfamilien, sondern es werden auch Unterschiede, Gemeinsamkeiten und spannende Fakten über das Leben mit den Verwandten erklärt.

In der Praxis reicht der Kindergartenalltag kaum aus, sich all diesen beschriebenen Phänomenen umfangreich zu widmen. Sollten jedoch unterschiedliche Familien gerade Thema sein, eignet sich das Buch, um z.B. in einem Projekt tiefer in die Thematik einzusteigen.

### 3. Edith Schreiber-Wicke & Carola Holland: Zwei Papas für Tango.

Die männlichen Pinguine Roy und Silo lernen einander im Zoo von New York kennen und sind schon immer eng miteinander befreundet – so eng, dass sie sich nicht für Weibchen interessieren. Als es ihnen gelingt, ein verlassenes Ei auszubrüten, entsteht mit Baby-Pinguin Tango eine glückliche Familie. Eine auch für kleine Kinder gut verständliche Geschichte über Liebe und Familie, die ganz nebenbei das Verständnis dafür fördert, dass es eben unterschiedliche Familien gibt. Die schönen und klaren Illustrationen laden Kinder ein, das Buch auch selbst zu erkunden und die Geschichte nachzuerzählen.

Weitere Buchtipps folgen in der nächsten Ausgabe.

Text: Ulrike Bungert

### Unsere Termine:

Im Sommer/Herbst 2018 treffen wir uns an folgenden Terminen:

21.06.18, 14–18 Uhr, **Bildungsfest** Otto-Spielplatz

28.08.18, 14–16 Uhr, **Abschlusstermin „Qualität vor Ort“** mit Britta Loschke, Ort wird noch bekannt gegeben

31.08.18, 15–19 Uhr, **Perlenkiezfest** Birkenstraße

11.10.18, 9–16 Uhr, **Fachtag des Kita-Netzwerkes** im Zille-Haus. Arbeitstitel „Gesunde Mitarbeiter\_innen in den Kitas = gesunde Kinder“

Mehr Infos unter [www.generationenraum.de](http://www.generationenraum.de)

Sie haben Fragen, Anmerkungen, Wünsche etc zum Kita-Netzwerk?

Dann mailen Sie uns gerne [kitanetzwerk-moabit-ost@generationenraum.de](mailto:kitanetzwerk-moabit-ost@generationenraum.de). Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen.